



Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

- Umsetzungsphase
 Weiterführungsphase
 Verlängerungsphase
 Jahresbericht
 Endbericht

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Energierregion Pinkatal
Geschäftszahl der KEM	B370012
Trägerorganisation, Rechtsform	Wasserverband Südliches Burgenland I, Köperschaft öffentlichen Rechts
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Energierregion Pinkatal
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	12 27.167 Die Gemeindegebiete liegen im politischen Bezirk Oberwart und gehören zum südöstlichen Flach- und Hügelland mit einem sehr milden Klima. Die Region ist vor allem landwirtschaftlich geprägt mit kleinbäuerlichen Strukturen und einem hohen Waldanteil. Die Region um die Gemeinde Bad Tatzmannsdorf widmet sich dem Thermen- und Golftourismus.
Modellregions-Manager/in Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon:	David Kleinlauth, BSc 7400 Oberwart, Dornburggasse 100 Bürostandort kleinlauth@energie-kompass.at +43 664 2330072

¹ **Abkürzungen:**

KEM	Klima- und Energiemodellregion
MRM	Modellregions-Manager/in
UK	Umsetzungskonzept



Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	
Wochenarbeitszeit (in Stunden):	20
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Energie Kompass GmbH
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:	25.08.2015



3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

(max. 1 A4-Seite)

Die Energieregion Pinkatal gehört zum südöstlichen Flach- und Hügelland und verfügt über ein sehr mildes Klima. Darüber hinaus befindet sich die Region aufgrund der Nähe zum Alpenrand in einer von Schlechtwetterfronten gut geschützten Lage. Somit sind die natürlichen Grundlagen für Forstwirtschaft, Ackerbau, Obstbau und Weinbau gegeben. Die Gegend ist vor allem landwirtschaftlich geprägt und hat teilweise auch noch klein-bäuerliche Strukturen mit einem hohen Waldanteil, hingegen ist der urbane Raum um Bad Tatzmannsdorf dem Thermen- und Golftourismus gewidmet. Die „Willersdorfer Schlucht“ (Gem. Oberschützen) ist ein sehr bekanntes Naherholungsgebiet (Ski-Langlauf, Nordic-Walking, Wanderungen, Reiten). Die in der Region vorhandene Bereitwilligkeit innovative Schritte im Bereich der erneuerbaren Energien zu setzen, bildet eine wesentliche Säule der Klima- und Energiemodellregion. Darüber hinaus verfügt die Region über ein hervorragendes Ressourcenpotential an erneuerbaren Energieträgern (insbesondere Biomasse, Photovoltaik, Windenergie und Ökomobilität), bei gleichzeitig hohem Potential für Energieeffizienzsteigerungsmaßnahmen, vor allem in den Bereichen Strom und Wärme.

Nachfolgende Themenschwerpunkte wurden für die Klima- und Energiemodellregion Naturpark Geschriebenstein abgeleitet und verfolgt:

Maßnahmen zur ENERGIEBEREITSTELLUNG

Forcierung der Nah- und Mikrowärmenetze | reg. Biomasse-Logistikkonzept | Heizungsumstellungen (öffentliche Verwaltung, Private, Gewerbe, usw.) | Forcierung der energetischen Nutzung biogener Roh- und Reststoffe | Errichtungs- und Einkaufsgemeinschaften für alternative Energiesysteme | Forcierung alternativer Antriebe vor allem im Biomethanbereich | Errichtung von Vorzeiganlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden

Maßnahmen zur EFFIZIENZSTEIGERUNG

Stromspar-Maßnahmen | Umstellung der Straßenbeleuchtung auf stromsparende Systeme | Heizungspumpentausch-Aktion

WIRTSCHAFT und BEWUSSTSEINSBILDUNG

Unterstützung bei der Ansiedelung von Unternehmen | Energieberater in der Region | Förderberatung | Energiebuchhaltung | Bewusstseinsbildende Maßnahmen: Durchführung von Informationsveranstaltungen und Bereitstellung von Informationsmaterial

MITTELFRISTIGE ZIELE

Mittelfristig soll über dieses Projekt eine energetische Autarkie erreicht werden (< 10 Jahre). Der Anspruch der Selbstversorgung bezieht sich auf eine bilanzielle Betrachtung, da bestimmte bzw. alle Energieträger und Nutzenergieformen nicht sinnvoll regional bereitgestellt werden können

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1 A4-Seite)

Akteursgruppenbeteiligung an KEM Energieregion Pinkatal: In der KEM wird der Bottom-up-Ansatz verfolgt, welcher sämtliche relevanten, regionalen Stakeholder in das Projekt integriert. Daher wurden für die Umsetzung der Aktivitäten alle 12 Gemeinden, die Unternehmenspartner (inkl. lokale Leitbetriebe), Intermediären, Interessensgruppen und ExpertInnen einbezogen. Für jede geplante Aktivität wurde ein Aktionsplan erstellt, welcher jeweils einen Verantwortlichen / eine Verantwortliche festlegt (in Abhängigkeit vom Zugang, der Expertise und des Interesses des jeweiligen / der jeweiligen Verantwortlichen).

Integration neuer Akteure in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“: Das der Klima- und Energiemodellregion zugrundeliegende Konzept der Forcierung alternativer Technologien auf Basis erneuerbarer Energieträger beinhaltet als wesentlichen Teil die Mobilisierung der Bevölkerung und involvierter Organisationen. Bereits von Beginn an wurde auf die Beteiligung regionaler Akteure in diesen Bereich, sowohl auf kommunaler Ebene (Öffentliche Einrichtungen), als auch auf privater und gewerblicher Ebene besonderes Augenmerk gelegt. Im Zuge der Umsetzungsaktivitäten konnten weitere Akteure für diese Initiative gewonnen und nachhaltige Kooperationen geschlossen werden:

- Zentrum für Ökomobilität GmbH
- Vereine und Verbände (Sportvereine, gemeinnützige Organisationen (FF))
- Öffentliche Einrichtungen (LAG, RMB, WIBAG, TOB, BEA usw.)
- ETM GmbH

5. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungsphase und für die Weiterführungsphase zu verwenden. Je nach Projektstand ist ein Jahr (Jahresbericht) oder beide Jahre (Enderbericht) darzustellen.

- a. Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses und des Umsetzungskonzepts - bei Weiterführungsanträgen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses des Maßnahmenpools**. Jeweils gilt: der aktuelle Umsetzungsstand und Zielerreichungsgrad der beschriebenen Maßnahmen ist in Prozent anzugeben.

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden?

(max. 5 A4-Seiten)

Maßnahme 1.1: Bewusstseinsbildende Maßnahmen und Informationsveranstaltungen / Informationsmaterial

Maßnahme			
1.1	Bewusstseinsbildende Maßnahmen und Informationsveranstaltungen / Informationsmaterial		
Zielsetzung der Maßnahme	Das Interesse in der Bevölkerung an regenerativen Energiesystemen soll weiter gestärkt werden.		
Umsetzungsprozess	Arbeitsschritt	Status	Anmerkungen
	Mobilisierung der Gemeinden	✓	
	Auswahl Schwerpunktthema	✓	
	Organisation Referenten	✓	
	Organisation Veranstaltung	✓	
	Durchführung	✓	
Beschreibung der Umsetzung	<p>In der ersten Umsetzungsphase wurden nachfolgende Tätigkeiten zur Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt:</p> <p>Organisation von Informationsveranstaltungen, Erarbeitung der Hand-outs, Präsentationen, Flyer, Fachexperten etc.</p> <p>Informationsveranstaltung KEM Energieregion Pinkatal – Auftaktveranstaltung Informationsveranstaltung „Sonnenenergienutzung“ Informationsveranstaltung „Tag der Ökomobilität“ Informationsveranstaltung „ Heizungsumstellung, Heizungspumpentausch“</p>		
Ausblick	Weitere Organisation der Themenschwerpunkte, Einbindung weiterer Akteure etc.		

Maßnahme			
1.2	Informationsveranstaltungen		
Zielsetzung der Maßnahme	Das Ziel dieser Informationsveranstaltungen liegt in der Gewährleistung eines permanenten Informationstransfers und in der Sicherstellung dass neben den direkten Projektbeteiligten vor allem die Öffentlichkeit über den Projektverlauf bzw. über die geplanten Maßnahmen informiert sind. Der Modellregionsmanager fungiert hier als entsprechende Informationsdrehscheibe in der Region.		
Umsetzungsprozess	Arbeitsschritt	Status	Anmerkungen
	Vorbereitung & Organisation der Informationsveranstaltung	✓	Je 1 Monat vor Durchführung
	Erarbeitung von Infomaterialien und Fachexperten	✓	Je 1 Monat vor Durchführung
	Durchführung der Informationsveranstaltungen	✓	Alle 4 Monate
Beschreibung der Umsetzung	<p>Im Rahmen von Informationsveranstaltungen soll der Bevölkerung eine neutrale Information zu unterschiedlichen Themen im Bereich der Erneuerbaren Energien, sowie zu Energieeffizienzthemen zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Informationsveranstaltung KEM Energieregion Pinkatal – Auftaktveranstaltung</p> <p>Informationen zur Klima- und Energiemodellregion, Integration der Betriebe und der Bevölkerung, Positionierung des Modellregionsmanagers als Ansprechperson für energierelevante Themen usw</p> <p>Informationsveranstaltung „Sonnenenergienutzung“</p> <p>Informationen zur thermischen und elektrischen Sonnenenergienutzung, Hinweise zu modernen Lösungsansätzen, Tipps, Infos zur Technologie, Planung und Fördermöglichkeiten Unternehmenspartner: IB Schneemann</p> <p>Informationsveranstaltung „Tag der Ökomobilität“ – Wasserversorgungsverband Südliches Burgenland</p> <p>Alternative Antriebe, Fördermöglichkeiten, Betriebserfahrungen, Ladeinfrastruktur, Probefahrten – Unternehmenspartner Zentrum für Ökomobilität GmbH</p> <p>Informationsveranstaltung „ Heizungsumstellung, Heizungspumpentausch“</p> <p>Überblick über verfügbare Technologien, Einsatzgebiete, Fördermöglichkeiten, landwirtschaftliche Biomasse (Unternehmenspartner Karner)</p>		
Ausblick	Durchführung von Infoveranstaltung zu weiteren Themenschwerpunkten		

AKTIONSPLAN			
2	Nah- & Mikrowärmenetz auf Basis von Biomasse forcieren		
Zielsetzung der Maßnahme	Die Nah- und Mikrowärmenetze sollen um 10 % ausgebaut werden.		
Umsetzungsprozess	Arbeitsschritte	Status	Anmerkungen
	Eruierung möglicher Standorte	✓	Laufend
	Informationsveranstaltung	✓	gem. mit Heizungs- umstellung
	Konzeptionierung und Planung	✓	2015/2016
	Einleitung der Umsetzung	✓	2017/2018
	Evaluierung der Maßnahme	✓	Projektende
Beschreibung der Umsetzung	<p>Im Rahmen dieser Maßnahme werden 2 Strategien verfolgt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau bzw. Netzverdichtung und • Etablierung neuer Nah- und Mikrowärmenetze <p>Bislang konnte das KEM – Management bei der Ausarbeitung von 2 Varianten zur Netzverdichtung (Optimierung des Bestandsnetzes) im Stadtgebiet von Oberwart und bei der Entwicklung eines neuen Nahwärmestandes ebenfalls im Stadtgebiet von Oberwart unterstützen und begleiten. Eine etwaige Umsetzung wird für die Jahre 2017/2018 ins Auge gefasst.</p>		
Ausblick	Weitere Forcierung der Netzverdichtung bei Bestandssystemen, weitere Etablierung erneuerbarer Nahwärmnetze		

AKTIONSPLAN			
3	Regionstypisches Biomasse-Logistikkonzept umsetzen		
Zielsetzung der Maßnahme	Das Ziel liegt in der verstärkten Nutzung regional vorhandener Biomassepotenziale.		
Umsetzungsprozess	Arbeitsschritt	Status	Anmerkungen
	Planung und Organisation der Marketingaktion	✓	
	Informationsmaterialien organisieren	✓	
	Gewinnung regionaler Kooperationspartner	✓	Laufend
Beschreibung der Umsetzung	<p>Im Zuge des Aufbaus der energetischen Nutzung biogener Roh- und Reststoffe erfolgte die Konzeptionierung eines regionalen Biomassebewirtschaftungsplanes. In einem nachfolgenden Schritt erfolgten die Erhebung der regionalen Akteure und deren Einbindung in das Biomasse-Logistikkonzept. Bislang konnten bereits 2 Probeläufe der angedachten Logistik organisiert und durchgeführt (3 Transporte) werden.</p>		

Ausblick	Erarbeitung langfristiger Verträge für die reg. Logistikanbieter, weiterer Ausweitung des Biomassekonzepts auf andere biogene Stoffströme
-----------------	---

Maßnahme			
4	Umfassende Stromspar-Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen einleiten		
Zielsetzung der Maßnahme	Das Ziel liegt in der Reduktion des elektrischen Energiebedarfs in Betrieben und im privaten Sektor.		
Umsetzungsprozess	Arbeitsschritt	Status	
	Organisation der Informationsveranstaltung	✓	
	Kooperationsaufbau mit Professionisten	✓	
	Durchführung der Informationsveranstaltung	✓	
	Durchführung der Ersterhebungen der ausgewählten Objekte	✓	
	Erarbeitung der Optimierungsempfehlungen	✓	
	Umsetzung der identifizierten Maßnahmen	✓	Anfang 3.Quartal 2016
	Informationsverbreitung der erzielten Umsetzungsergebnisse		1/2 jährlich nach Abschluss der Umsetzungen
Förderabwicklung im Rahmen der Förderberatung	✓	Begleitend zur Umsetzung	
Beschreibung der Umsetzung	Neben den Einsparungen über einen Heizungspumpentausch soll der Strombedarf durch Visualisierung des Stromverbrauches bei den privaten und gewerblichen Konsumenten wesentlich reduziert werden, da dadurch eine Beeinflussung des NutzerInnenverhaltens erfolgen kann. Durch eine ergänzende Beratung (Energieberatungen, Individualberatungen usw.) über den Einsatz stromsparender E-Geräte, soll dieses Ziel unterstützt werden. Im Vorfeld der Sanierungsarbeiten des Rathauses Oberwart wurde der Einsatz stromsparender Geräte sowie effizienzsteigernder Komponenten (Sensoren & Aktoren) forciert. Eine Verbreitung der Informationen erfolgt nach Abschluss der Sanierungstätigkeiten.		
Ausblick	Weitere Forcierung der stromsparender Maßnahmen, Wiederholung der bisherigen Aktionen und Ausweitung		

Maßnahme			
5	Alternative Antriebskonzepte umsetzen		
Zielsetzung der Maßnahme	Das Ziel liegt in der Steigerung alternativer Antriebe in der Modellregion, wobei auch hier der regionale Gedanke im Vordergrund steht		
Umsetzungsprozess	Arbeitsschritt	Status	Anmerkungen
	Informationsverbreitung	✓	
	Organisation der Informationsveranstaltung und des Praxistages	✓	
	Kontaktierung & Einbindung von Professionisten	✓	
	Durchführung der Informationsveranstaltung und des Praxistages	✓	2. Quartal 2015
Beschreibung der Umsetzung	Im Zeitraum des ersten Umsetzungsjahres konnten Projektentwicklungen zur Etablierung der erforderlichen E-Ladeinfrastruktur durchgeführt werden. So konnten im Regionsgebiet 2 Standorte zur Errichtung von E-Ladeinfrastruktur eruiert und konzipiert werden. Die Umsetzung dieser Konzepte erfolgt 2017. Im Rahmen des Tags der Ökomobilität 2015 (Praxistag) konnten einen ganzen Tag lang Informationen zu den jeweiligen Technologien, Praxiserfahrungen und wirtschaftliche Vorteile bei Fachexperten abgefragt und anschließend die alternativen Fahrzeuge der Hersteller BMW, Tesla, VW, Goupil, Mercedes etc (sowohl E-Fahrzeuge als auch CNG-Fahrzeuge) getestet werden. Bisher konnten zu den bestehenden privaten Alternativfahrzeugen in der Region 1 kommunales, sowie ein gewerbliches E-Fahrzeug in der Stadtgemeinde Oberwart etabliert werden.		
Ausblick	Weitere Forcierung des Ausbaus der Ladeinfrastruktur und der Etablierung alternativer Antriebe		

AKTIONSPLAN			
6	Zielgerichtete Energieberatungen insbesondere für die Bevölkerung und Betriebe durchführen		
Zielsetzung der Maßnahme	Das Ziel liegt in der Schaffung einer objektiven Beratungstätigkeit zur Identifizierung des geeigneten Energiebereitstellungssystems. Energieberater der Region führen Energieberatungen bei Betrieben, Privaten usw. durch.		
Umsetzungsprozess	Arbeitsschritt	Status	
	Informationsverbreitung	✓	Informationsverbreitung
	Beratungspakete anbieten	✓	Beratungspakete anbieten
	Durchführung der Beratungsleistungen	✓	Durchführung der Beratungsleistungen
Beschreibung der Umsetzung	In den Modellregionsgemeinden wurden Energieberatungslisten etabliert, in welche sich Interessenten eintragen und einen Beratungstermin beantragen können, darüber hinaus wurden anlassbedingt Einzelberatungen Vor-Ort durchgeführt. So konnten im ersten Umsetzungsjahr rd. 30 Energieberatungen durchgeführt. Sowohl Private, als auch Kommunen und ansässige Betriebe nehmen dieses Beratungsangebot in Anspruch (Beratungsleistungen für Umsetzung der Photovoltaikprojekte, Thermische Sanierung und Energiebereitstellung neu City Point Oberwart, Sanierung Rathaus Oberwart usw.)		
Ausblick	Aktualisierung der Fördermöglichkeiten, Weiterführung des Beratungsangebotes für die Modellregion		

AKTIONSPLAN			
7	Forcierung der energetischen Nutzung von biogenen Roh- und Reststoffen		
Zielsetzung der Maßnahme	Das Ziel liegt in der Erschließung bisher ungenutzter Ressourcenpotentiale im Bereich der kommunalen biogenen Roh- und Reststoffe wie z.B. Baum- und Strauchschnitt, Nassfraktion usw.		
Umsetzungsprozess	Arbeitsschritt	Status	Anmerkungen
	Informationsverbreitung	✓	Einzelgespräche, Vor-Ort-Begehungen etc.
	Umstellung der Sammelmethode in den Versuchsgemeinden	✓	laufend
	Durchführung der Aufbereitung	✓	Pilotversuche
	Durchführung der Feuerungsversuche	✓	Pilotversuche
	Umsetzung in weiteren Pilotgemeinden	✓	Überreg. Ansatz für Umsetzung Grundvoraussetzung
Beschreibung der Umsetzung	Diese Umsetzungsmaßnahme wurde in ein überregionales Netzwerk eingebunden, welches die optimierte Bewirtschaftung der reg. biogenen Roh- und Reststoffe zum Ziel hat. Die Abfallwirtschaft stellt eine sehr komplexe Gesetzesmaterie dar, welche einer überregionalen Herangehensweise zur Lösung des Problems bedarf. In Zusammenarbeit mit der KEM Naturpark Geschriebenstein und der Thermenregion Stegersbach wurden bereits erste Informationen zur optimierten Sammelmethode in den Kommunen eingebracht. Der Status in den einzelnen Gemeinden ist derzeit noch sehr unterschiedlich, da bereits teils starke Unterschiede bei der Ausgangssituation vorlagen (keine Sammlung, ineffiziente Sammelmethode in verschiedenen Ausprägungen). In der Stadtgemeinde Oberwart konnte bereits ein Feldversuch unter Einbindung der erarbeiteten Biomasselogistik durchgeführt werden. Im Rahmen dieses Versuches konnten bereits rd. 30 Atro-Tonnen an aufbereitetem Material unter Einbindung des im Zuge der Maßnahme „reg. Biomasselogistik“ erarbeiteten reg. Logistikkonzepts an regionale Biomasseheizwerksbetreiber zur energetischen Verwertung zugeführt werden.		
Ausblick	Weitere Optimierung der Sammelmethode, Begleitung der Sammlung, Aufbereitung und Verwertung		

Maßnahme			
8	Gemeinschaften zum Errichten und Einkaufen von nachhaltigen Energiesystemen organisieren		
Zielsetzung der Maßnahme	Das Ziel liegt in der Schaffung der Rahmenbedingungen zur Errichtung von alternativen Großanlagen bzw. zur Steigerung der Anzahl an Umsetzungen im Bereich der alternativen Energiebereitstellungssysteme. Durch die Errichtungs- und Einkaufsgemeinschaft und die damit erzielbaren Konditionen (Einkauf, Montage usw.) sollen sich finanzielle Vorteile für die Beteiligten ergeben.		
Umsetzungsprozess	Arbeitsschritt	Status	Anmerkungen
	Informationsverbreitung	✓	Teilweise im Rahmen von Infoveranstaltungen etc.
	Erhebung der Schwerpunkte (Interessenten)	✓	laufend
	Angebotseinholung & -bewertung	✓	laufend
	Sammeleinkauf bzw. Errichtung Großanlage durchführen	✓	laufend
Beschreibung der Umsetzung	Im Bereich der elektr. Sonnenenergienutzung (Photovoltaik) wurde eine Kooperation mit der Initiative Sonnenkraftwerk Burgenland Initiative eingegangen, um durch das hinzukommende Kontingent eine weitere Verbesserung der Einkaufskonditionen zu erzielen. Die regionale Einkaufsgemeinschaft erhebt den Bedarf, organisiert die erforderlichen Dokumente und Unterlagen und leitet diese dann an die übergeordnete Einkaufsgemeinschaft weiter, welche diese PV – Kontingente in die Ausschreibung eingliedert. Über diese Plattform wurden bereits 2013, 2014, 2015 u 2016 gemeinschaftlich organisierte PV – Ausschreibungen abgewickelt. Die Bekanntmachung der Einkaufsgemeinschaft erfolgte via Informationsveranstaltungen bzw. teilweise in persönlichen Gesprächen in der Region sowie im Rahmen der Energie- und Förderberatungen. Insgesamt konnten in der Klima- und Energiemodellregion im ersten Umsetzungsjahr bereits 30 Photovoltaikanlagen (von 2,5 kWp – 250 kWp; Privat, Gewerbe, Kommune etc.) über eine koordinierte, gemeinschaftliche Beschaffung organisiert werden.		
Ausblick	Aktualisierung, Ausweitung und Weiterführung des Angebots		

Maßnahme			
9	Umstellung von alten Heizungen bei der öffentlichen Verwaltung, bei Haushalten und beim Gewerbe forcieren		
Zielsetzung der Maßnahme	Das Ziel liegt im Ersatz fossiler Energiebereitstellungssysteme (z.B. Ölkessel usw.) durch alternative Energiebereitstellungssystemen auf Basis erneuerbarer Energieträger.		
Umsetzungsprozess	Arbeitsschritt	Status	Anmerkungen
	Vorbereitung & Organisation der Informationsveranstaltung	✓	Gemeinsam mit Heizungspumpentausch
	Erarbeitung von Infomaterialien und Fachexperten	✓	In Kooperation mit Professionisten
	Durchführung der Informationsveranstaltungen	✓	Gemeinsam mit Heizungspumpentausch
	Weitere Organisation durch Errichtungs- und Einkaufsgemeinschaft	✓	laufend
	Begleitung von Umsetzungen	✓	laufend
	Förderabwicklung im Rahmen der Förderberatung	✓	laufend
Beschreibung der Umsetzung	Im Rahmen des ersten Umsetzungsjahres konnte im Zuge der thermischen Sanierung des Oberwarter Rathauses auch die Umstellung des Heizungssystems weg von fossilen Energieträgern (Erdgas) hin zu erneuerbaren Energieträgern (elektr. Energie) PV/WP – Kombination (WP 40 kW _e). Die Umbauarbeiten sind derzeit noch im Gange.		
Ausblick	Weitere Forcierung von Heizungsumstellungen auf Erneuerbare		

Maßnahme			
10	Kommunale Straßen- und Objektbeleuchtung auf stromsparende Systeme umstellen		
Zielsetzung der Maßnahme	Das Ziel liegt in der Reduktion des elektrischen Energiebedarfs im Bereich der Straßenbeleuchtung in den Gemeinden.		
Umsetzungsprozess	Arbeitsschritt	Status	Anmerkungen
	Erhebung der erforderlichen Informationen zum IST – Zustand der Straßenbeleuchtung	✓	
	Erarbeitung von Optimierungsvarianten	✓	
	Angebotseinholung & Organisation der Umsetzung	✓	
	Begleitung von Umsetzungen	✓	laufend
	Förderabwicklung im Rahmen der Förderberatung	✓	laufend
Beschreibung der Umsetzung	Die Umstellung der konventionellen Straßenbeleuchtung auf moderne Technologien (LED) trägt neben der Verbesserung der Lichtverhältnisse entscheidend zur Reduktion des kommunalen Bedarfs an elektrischer Energie bei. Nach erfolgter Informationsverbreitung wurde die Umsetzung der Umstellung der Straßen- und Innenbeleuchtung auf stromsparende Technologien durch das KEM – Management unterstützt. In der ersten Umsetzungsphase wurden in der KEM Pinkatal rd. 500 Lichtpunkte auf energiesparende Technologien (LED) umgerüstet.		
Ausblick	Aktualisierung, Weiterführung und Ausbau der Maßnahme		

Maßnahme			
11	Facheinschlägige Unternehmen in der Energieregion ansiedeln		
Zielsetzung der Maßnahme	Das Ziel liegt in der Ansiedelung fachspezifischer Unternehmen mit Tätigkeitsschwerpunkten im Bereich Energie, Bauwirtschaft, Gebäudeausstattung usw. und der damit verbundenen Schaffung von Arbeitsplätzen (auch höher qualifizierte Arbeitsplätze) und Steigerung der regionalen Wertschöpfung.		
Umsetzungsprozess	Arbeitsschritte	Status	Anmerkungen
	Standortmarketing	✓	
	Aufbau des Ansiedelungskonsortiums	✓	
	Netzwerkaufbau (Unternehmenskontakte)	✓	laufend
	Durchführung der Unterstützungstätigkeit bei der Ansiedelung	✓	laufend
	Evaluierung der Maßnahmen		Erfolgt zu Projektende
Beschreibung der Umsetzung	In einem ersten Schritt wurde mit dem Aufbau eines fachspezifischen Netzwerks und der Erhebung möglicher interessanter Standorte für innovative Unternehmen begonnen. Im Rahmen dieser Maßnahme konnte neben facheinschlägigem Gewerbe z.B. Installateur etc. auch die Zentrum für Ökomobilität GmbH, welche sich als Anbieter der Thematik Ökomobilität (Biomethan, elektr. Energie etc.) und der entsprechenden Infrastruktur in der Region positioniert, angesiedelt werden.		
Ausblick	Weiterer Netzwerkausbau in den Bereichen Ökomobilität, erneuerbare Energie, Energiespeicherung und Weiterführung der Unterstützungsleistung bei der Ansiedelung		

Maßnahme			
12	Gezielte Förderberatungen als Anreizschaffung durchführen		
Zielsetzung der Maßnahme	Das Ziel liegt in der Schaffung eines regionalen Zuganges zu Beratungsleistungen hinsichtlich möglicher Förderungen für Umsetzungen im Bereich erneuerbarer Energien.		
Umsetzungsprozess	Arbeitsschritt	Status	Anmerkungen
	Erhebung der Bundes-, Landes- und Gemeindeförderungen	✓	Laufend
	Informationsveranstaltung planen	✓	Gemeinsam mit Energieberatung
	Beratungsgespräche	✓	Laufend
	Informationen zu Förderungen in Gemeindezeitungen, Artikel, auf Webseite usw.	✓	Laufend
Beschreibung der Umsetzung	Nach Ankündigung des Angebots einer kostenlosen Förderberatung für Umsetzungsvorhaben im Bereich alternativer Energien wurde diese Beratungsleistung seitens KEM – Management angeboten. Da es sich im Bereich der Förderungen um einen dynamischen Prozess handelt, bedingt dieser Umstand eine entsprechende häufige Überprüfung der Aktualität und Bekanntmachung der etwaigen Änderungen. Bislang konnten rd. 20 Förderberatungen durchgeführt bzw. Förderansuchen abgewickelt werden.		
Ausblick	Aktualisierung der Fördermöglichkeiten und Weiterführung bzw. Ausbau des Angebots		

Maßnahme			
13	Initiativen zum Austausch alter Heizungspumpen setzen		
Zielsetzung der Maßnahme	Im Rahmen von Informationsveranstaltungen in Kombination mit der Energieberatung in der Modellregion soll das Bewusstsein der Bevölkerung hinsichtlich Energiesparen geschärft werden. Das Ziel dieses Teilprojektes liegt in der weiteren Reduktion des elektrischen Energiebedarfs in der Region.		
Umsetzungsprozess	Arbeitsschritt	Status	Anmerkungen
	Organisation der Informationsveranstaltung	✓	Gemeinsam mit Heizungsumstellung
	Kooperationsaufbau mit Professionisten	✓	Gemeinsam mit Heizungsumstellung
	Erarbeitung der Infomaterialien	✓	In Kooperation mit Professionisten
	Durchführung der Informationsveranstaltung	✓	Gem. mit Heizungsumstellung
	Angebotseinholung durch Einkaufsgemeinschaft	✓	Gem. mit Heizungsumstellung
	Umsetzung der Pumpentauschaktion	✓	Laufend
Beschreibung der Umsetzung	Nach Schaffung der Umsetzungserfordernisse (Aufbau Kooperation, Vernetzung mit Einkaufsgemeinschaft) erfolgte die Verbreitung der Informationen im einer gemeinsam mit der Thematik „Heizungsumstellung“ organisierten Veranstaltung. Die Durchführung der Maßnahme erfolgte anlassbedingt im Rahmen von Ersatzvornahmen oder Heizungsumstellungen bzw. im Zuge thermischer Gebäudesanierungen.		
Ausblick	Aktualisierung & Weiterführung des Angebots		

Maßnahme																															
14	Kommunale Vorzeiganlagen errichten und öffentlichwirksam kommunizieren																														
Zielsetzung der Maßnahme	Nutzung der Vorbildwirkung der Gemeinden im Rahmen der Nutzung erneuerbarer Energien. Die hierbei errichteten Anlagen werden zu Demonstrations- und Informationszwecken verwendet. Durch diese Vorzeigeprojekte soll die Sinnhaftigkeit dieser Technologien belegt und ein entsprechendes Vertrauen geschaffen werden, sodass weitere Umsetzungen alternativer Energiebereitstellungssysteme erzielt werden.																														
Umsetzungsprozess	Arbeitsschritt	Status	Anmerkung																												
	Schaffung der Rahmenbedingungen (Standort, Finanzierung usw.)	✓																													
	Organisation der weiteren Vorgehensweise durch die Errichtungs- und Einkaufsgemeinschaft (Kooperationen mit Professionisten, Angebotseinholung usw.)	✓																													
	Durchführung der Umsetzungen	✓	Laufend																												
	Erarbeitung von Erfahrungsberichten zu den Vorzeigeprojekten	✓	Verwertung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit & Internetplattform																												
Beschreibung der Umsetzung	<p>Als vorbereitende Schritte wurden im Rahmen der thematischen Infoveranstaltung allgemeine Informationen zu unterschiedlichen Energiebereitstellungssystemen (Photovoltaik, Solarthermie, Hackgutkessel etc.) der Hörerschaft näher gebracht. In Form von Einzelgesprächen in den einzelnen Gemeinden wurden in Frage kommende Objekte eruiert und anschließend im Rahmen der Maßnahme Energieberatung einer technischen Voranalyse unterzogen.</p> <p>Nachfolgende Umsetzungen konnten bereits im ersten Umsetzungsjahr zur Realisierung gebracht werden:</p> <table border="0"> <tr> <td>Bad Tatzmannsdorf</td> <td>Volksschule - KIGA</td> <td>/</td> <td>10,66 kWp</td> </tr> <tr> <td>Bad Tatzmannsdorf</td> <td>Bauhof-Feuerwehr</td> <td>/</td> <td>6,00 kWp</td> </tr> <tr> <td>Mischendorf</td> <td>Kläranlage</td> <td>/</td> <td>21,84 kWp</td> </tr> <tr> <td>Oberwart</td> <td>Sporthalle</td> <td>/</td> <td>25,00 kWp</td> </tr> <tr> <td>Wasserverband OW</td> <td>Wasserwerk</td> <td>/</td> <td>50,00 kWp</td> </tr> <tr> <td>Pinkafeld</td> <td>Hallenbad</td> <td>/</td> <td>20,00 kWp</td> </tr> <tr> <td>Rotenturm</td> <td>Feuerwehr</td> <td>/</td> <td>5,00 kWp</td> </tr> </table> <p>Damit konnten bereits 7 öffentlichkeitswirksame kommunale Vorzeigeprojekte zur Animation der Region sich in Richtung Nachhaltigkeit & Umweltschutz zu entwickeln, realisiert werden.</p>			Bad Tatzmannsdorf	Volksschule - KIGA	/	10,66 kWp	Bad Tatzmannsdorf	Bauhof-Feuerwehr	/	6,00 kWp	Mischendorf	Kläranlage	/	21,84 kWp	Oberwart	Sporthalle	/	25,00 kWp	Wasserverband OW	Wasserwerk	/	50,00 kWp	Pinkafeld	Hallenbad	/	20,00 kWp	Rotenturm	Feuerwehr	/	5,00 kWp
Bad Tatzmannsdorf	Volksschule - KIGA	/	10,66 kWp																												
Bad Tatzmannsdorf	Bauhof-Feuerwehr	/	6,00 kWp																												
Mischendorf	Kläranlage	/	21,84 kWp																												
Oberwart	Sporthalle	/	25,00 kWp																												
Wasserverband OW	Wasserwerk	/	50,00 kWp																												
Pinkafeld	Hallenbad	/	20,00 kWp																												
Rotenturm	Feuerwehr	/	5,00 kWp																												
Ausblick	weiterer Ausbau der Vorzeigeprojekte und Verwertung der Erkenntnisse im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit																														

Maßnahme			
15	Energiebuchhaltung in öffentlichen Gebäuden einführen		
Zielsetzung der Maßnahme	Das Ziel liegt in der Sensibilisierung der Bevölkerung bzw. in der Beeinflussung des Nutzerverhaltens in Bezug auf den Strombedarf und damit der Erschließung eines weiteren Energieeinsparpotentials.		
Umsetzungsprozess	Arbeitsschritt	Status	Anmerkungen
	Organisation der Informationsveranstaltung	✓	
	Kooperationsaufbau mit Professionisten	✓	
	Erarbeitung der Infomaterialien	✓	In Kooperation mit Professionisten
	Durchführung der Informationsveranstaltung	✓	
	Umsetzung der Energiebuchhaltung	✓	Siehe Beschreibung der Umsetzung
	Aufbereitung der Ergebnisse und Informationsverbreitung	✓	Via Internetplattform
	Erhebung etwaiger Teilnahmen an Smart-Meter-Feldversuchen	✓	
Beschreibung der Umsetzung	<p>In einem ersten Schritt wurden die hierzu erforderlichen Erhebungen hinsichtlich der Technologie, Kompatibilität, Marktverfügbarkeit und des jeweiligen Investitionsbedarfs durchgeführt. Anschließend wurden Gespräche mit den identifizierten Anbietern geführt und entsprechende Gemeindepakete geschnürt. Nach Verbreitung der Informationen in der Region konnte der Kontakt bzw. der Austausch zwischen Anbieter und Kommunen hergestellt werden. Insbesondere die Gemeinde Oberschützen zeigte großes Interesse an einer Umsetzung. Hierbei wurde aufgrund der vorherrschenden Rahmenbedingungen ein Energiebuchhaltungssystem der Fima Godata GmbH für praktikabel erachtet. Weiter konnten bei im Rahmen der Maßnahme „Einkaufsgemeinschaft“ bedienten Umsetzungsprojekten einige Energiebuchhaltungssysteme implementiert werden. Bzgl. dem geplanten Smart-Meter-Feldversuchen kann angemerkt werden, dass ein landesweiter Roll-out durch den Landesenergieversorger in den kommenden Jahren durchgeführt wird. Ein wesentlicher regionaler Nachteil ist in der bislang vorhandenen Kommunikationsinfrastruktur zu sehen, sodass ein entsprechend hoher personeller Aufwand zur Aufrechterhaltung der Connectivity gegeben ist.</p>		
Ausblick	Aktualisierung & weiterer Ausbau der Energiebuchhaltung und Betreuung der bereits etablierten Systeme und Visualisierungsplattformen		

6. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels² innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird entsprechend der unten stehenden Maske. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitle: Photovoltaik-Bürgerbeteiligungsprojekt mit Stromspeicheranlage

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Mischendorf

Bundesland: Burgenland

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen):

Auf dem Dach des Kindergartens der Gemeinde Mischendorf wurde eine 16,5kWp Photovoltaik-Anlage installiert, wobei mittels der Sonnenstromanlage auch das Gemeindeamt und der Nachversorger mit nachhaltig gewonnenem Strom versorgt werden. Additiv wurde eine 6kWh Stromspeicheranlage installiert die eine Steigerung des PV-Strom-Eigenverbrauchs um 10% ermöglicht. Besonders die unmittelbare Einbindung der GemeindebürgerInnen in Form eines Bürgerbeteiligungsmodell trägt zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung bei.

Projektkategorie: Photovoltaik

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: David Kleinlauth

E-Mail: kleinlauth@energie-kompass.at

Tel.: +43 664 2330072

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde: KEM EK Bgld: NP Geschriebenstein

Persönliches Statement des Modellregions-Managers (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Das umgesetzte Vorhaben ist ein Leuchtturmprojekt für die Gemeinde und die gesamte Region. Explizit die unmittelbare Einbindung der Bürgerinnen sowie der Einsatz des Stromspeichers visualisieren die Möglichkeiten von nachhaltigen Energieprojekten.

² Information: Betreffende Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energiemodellregionen bei „Best Practice“ präsentiert werden, daher bitte nur Daten angeben welche der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

Zieldefinition:

- Entwicklung, Planung und Realisierung eines kommunalen Photovoltaik-Bürgerbeteiligungsprojektes mit einer Stromspeicheranlage (Überschusseinspeiseranlage)
- Öffentlichkeitsdarstellung und Positionierung der Kommune als Vorzeigekommune

Mit Überprüfung dieser Definitionen wurde die Zielerreichung überprüft: Status OK

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Die Projektidee wurde bereits im Oktober 2014 an den Bürgermeister der Gemeinde Mischendorf herangetragen. Auf Basis der Erstgespräche wurden die behördlichen Genehmigungen für die potentielle Photovoltaik-Anlage mit Stromspeicher abgehandelt. Parallel zur Fördereinreichung konnten in weiterer Folge unter Zutun eines Steuerberaters und einer Rechtsanwaltskanzlei die erforderlichen Kalkulationen zur Umsetzung des Modells und die zugehörige Vertragsgestaltung (Bürger – Gemeinde) erarbeitet werden. Mittels Bürgerinformationsveranstaltungen konnten 30 GemeindegliederInnen für die Teilnahme am Projekt begeistert werden. Ausgehend von einer Ausschreibung (Angebotseinholung) wurde die Anlage und das zugehörige Stromspeichersystem schlussendlich realisiert und im Jänner 2015 in Betrieb genommen, wobei mit Hilfe der 6kWh Stromspeicheranlage der Eigenverbrauchsanteil um ca. 10% gesteigert werden kann.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

Das Projekt wurde mit KEM-PV Fördermitteln und mit Hilfe von Beteiligung der Bürger realisiert. Für die beteiligten Bürger wird eine jährliche Rendite von ca. 2,5% (Laufzeit 13 Jahre) erwartet. Das Projekt wird sich nach ca. 15 Jahren amortisiert haben.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Mit einer Leistung von **16,5 kWp** erzeugt die Anlage am Standort Gemeindeamt / Kindergarten Mischendorf durchschnittlich **17.000 kWh pro Jahr**. Konventionelle Energiebereitstellung weist laut der Europäischen Kommission durchschnittliche Emissionen von 440 g/kWh bei Erdgas, 550 g/kWh bei Öl und 800 g/kWh bei Kohle auf. Zieht man den Durchschnitt dieser 3 Technologien heran, ergibt sich ein CO₂-Ausstoß von **597 g/kWh** konventionell erzeugter Energie.

In Anbetracht der CO₂-neutralen Stromproduktion von Photovoltaik-Anlagen ergibt sich somit eine durchschnittliche **CO₂-Ersparnis von 10.149 kg/Jahr**.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Die ursprünglich festgelegten Projektziele (Terminplan, Kosten, Beteiligungen, etc.) wurden uneingeschränkt erreicht. Das Vorhaben wird auf der Photovoltaik-Plattform www.sonnenkraftwerkburgenland.at präsentiert und der Öffentlichkeit vorgestellt wobei keine Projekt-Hindernisse bekannt sind.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Das Vorhaben konnte als Vorzeigebispiel erfolgreich implementiert werden. Insbesondere die Kombination einer Photovoltaik-Anlage mit einer Stromspeicheranlage und Bürgerbeteiligung stellt eine Besonderheit des Projektes dar. Das Projekt auch verstärkt das Interesse für private Sonnenstromanlagen geweckt. Andere Gemeinde sollten bei Nachahmung erst nach Zusage der benötigten Fördermittel die Präsentation des Vorhabens bedienen.

Motivationsfaktoren:

(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)

Monetäre Entlastung für Kommunen

Unmittelbare Einbindung der GemeindebürgerInnen – Rendite für bei Beteiligung

Wahrnehmung der Vorbildwirkung der Kommune

Vorzeigeprojekt für andere Gemeinden

1. Stromspeicheranlage in Kombination mit einer Photovoltaik-Anlage in einem Kommunalobjekt

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)